This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Mus
586
151.2

Bach. Passionmusik. 1891

Digitized by Google

Mus 586.151.2

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

MUSIC LIBRARY

Digitized by Google

Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthaeus

von

Johann Sebastian Bach.

Berlin 1891.

Druck von Horn & Raasch, Grünstr. 8.

Digitized by Google

Mus 586.151.2

Clarence A. Bowler

Digitized by Google

Erster Theil.

Doppel-Chor mit Choral.

Kommt ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet — „wen?“ — den Bräutigam,
Seht ihn — „wie?“ — als wie ein Lamm.
Sehet — „was?“ — seht die Geduld,
Seht — „wohin?“ — auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb' und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.

Choral.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet:
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen;
Erbarme dich unser, o Jesu!

Das Evangelium Matthäi Cap. 26.

1. Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Choral.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missethaten
Bist du gerathen?

Digitized by Google

Evangelium.

3. Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas;
4. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit Listen griffen und tödteten.
5. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.
6. Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen;
7. Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.
8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dienet dieser Unrath?
9. Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft und den Armen gegeben werden.
10. Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.
11. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
12. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.
13. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

Recitativ.

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger thöricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Thränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Arie.

Buß' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren

Digitized by Google

Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gewähren.

Evangelium.

14. Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern
15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

Arie.

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Evangelium.

17. Aber am ersten Tage der süßen Brodte traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?
18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.
20. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.
21. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.
22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich's?

Choral.

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll';
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

Digitized by Google

Evangelium.

23. Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen.

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagest's.

26. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brach's, und gab's den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

27. Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.

29. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Recitativ.

Wiewohl mein Herz in Thränen schwimmt,
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Arie.

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein,
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr, als Welt und Himmel sein.

Digitized by Google

Evangelium.

30. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch Alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaafe der Heerde werden sich zerstreuen.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Choral.

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an;
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's gethan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Evangelium.

33. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch Alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

37. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir.

Recitativ.

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz.
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Digitized by Google

Choral.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Recitativ.

Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Choral.

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen!

Recitativ.

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

Choral.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet.

Recitativ.

Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb' ich hier!

Arie mit Chor.

Solo: Ich will bei meinem Jesu wachen —
Chor: So schlafen unsre Sünden ein.
Solo: Meinen Tod
Büßet seine Seelennoth;
Sein Trauern machet mich voll Freuden.
Chor: Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

Evangelium.

39. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Digitized by Google

40. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

42. Zum andern Male ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn: so geschehe dein Wille.

Choral.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will' der ist der beste;
Zu helfen dem er ist bereit,
Der an ihn glaubet feste;
Er hilft aus Noth,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den wird er nicht verlassen.

Evangelium.

43. Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.

46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüßet seist du Rabbi! und küssete ihn.

Digitized by Google

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Zwei Stimmen.

So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Zwei Stimmen.

Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor.

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Den falschen Verräther, das mördrische Blut.

Evangelium.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort, denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel?

54. Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu der Stund' sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Digitized by Google

Choral.

O Mensch, bewein' dein' Sünde groß;
Darum Christus sein's Vaters Schooß
Aeußert', und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den Todten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',
Trug unserer Sünden schwere Bürd',
Wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Theil.

Arie mit Chor.

Solo: Ach, nun ist mein Jesus hin!
Chor: Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du schönste unter den Weibern?
Solo: Ist es möglich, kann ich's schauen?
Chor: Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Solo: Ach! mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! wo ist mein Jesus hin?
Chor: So wollen wir mit dir ihn suchen.
Solo: Ach! Was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Evangelium.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.

Digitized by Google

59. Die Hohenprieſter aber und Aelteſten und der ganze Rath ſuchten falſches Zeugniß wider Jeſum, auf daß ſie ihn tödteten,

60. Und fanden keines. Zuletzt traten herzu zween falſche Zeugen

61. Und ſprachen: Er hat geſagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denſelben bauen.

62. Und der Hoheprieſter ſtand auf und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, was dieſe wider dich zeugen?

63. Aber Jeſus ſchwieg ſtille. Und der Hoheprieſter antwortete und ſprach zu ihm: Ich beſchwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns ſageſt, ob du ſeieſt Chriſtus, der Sohn Gottes?

64. Jeſus ſprach zu ihm: Du ſageſt's. Doch ſage ich euch: Von nun an wird's geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn ſitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

65. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider und ſprach: Er hat Gott geläſtert, was dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine Gotteslästerung gehöret;

66. Was dünket Euch? Sie antworteten und ſprachen: Er iſt des Todes ſchuldig!

67. Da ſpieten ſie aus in ſein Angeſicht und ſchlugen ihn mit Fäuſten, etliche aber ſchlugen ihn ins Angeſicht

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſte, wer iſt's, der dich ſchlug?

69. Petrus aber ſaß draußen im Pallaſt; und es trat zu ihm eine Magd und ſprach: Und du wareſt auch mit dem Jeſu aus Galiläa.

70. Er läugnete aber vor ihnen Allen und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſageſt.

71. Als er aber zur Thür hinausging, ſahe ihn eine andere und ſprach zu denen, die da waren: Dieſer war auch mit dem Jeſu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal und ſchwur dazu: Ich kenne des Menſchen nicht.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu die da ſtanden, und ſprachen zu Petro: Wahrlich, du biſt auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich.

74. Da hub er an ſich zu verfluchen und zu ſchwören: Ich kenne des Menſchen nicht. Und alsbald krähete der Hahn.

Digitized by Google

75. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verläugnen". Und ging hinaus und weinete bitterlich.

Arie.

Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen;
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.
Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!

Evangelium Cap. 27.

1. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten.

2. Und banden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an, da siehe du zu; und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhenkete sich selbst.

6. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

7. Sie hielten aber einen Rath, und kauften einen Töpfersacker dafür, zum Begräbniß der Pilger.

11. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest's.

12. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts.

15. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

Digitized by Google

16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor anderen, der hieß Barrabas.

20. Aber die Hohenpriester und Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten.

21. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen Alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels gethan?

Recitativ.

Er hat uns allen wohlgethan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend.
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts gethan.

Arie.

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Evangelium.

Sie schrieen aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!

25. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

Digitized by Google

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, das er gekreuziget würde.

Recitativ.

Erbarm' es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweichet euch der Seelenschmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muß der Marterſäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Evangelium.

27. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schaar,

28. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an,

29. Und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm, und spotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, Juden-König!

30. Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron',
O Haupt, sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch verhöhnet,
Gegrüßet seist du mir!

Digitized by Google

Evangelium.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider und warfen das Loos darum.

38. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken.

39. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe

40. Und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baueſt ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig' herab vom Kreuz!

41. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn, denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Recitativ.

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben.
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch an's Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd' und Luft entzogen werden;
Die Unschuld muß hier schuldig sterben:
Das gehet meiner Seele nah.
Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Digitized by Google

Evangelium.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.
46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! das ist: Mein Gott, Mein Gott! warum hast du mich verlassen?
47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: der rufet den Elias.
48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Essig, und steckete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.
49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.
50. Aber Jesus schrie abermal laut, und verschied.

Choral.

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Evangelium.

51. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus.
52. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen; und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen;
53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen.
54. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Digitized by Google

57. Am Abend kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.
58. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Recitativ.

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Oelblatt in dem Munde.
O schöne Zeit, o Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, meine Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den todten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Evangelium.

59. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein' rein Leinwand.
60. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon.
62. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,
53. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.
64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volke: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger als der erste.

Digitized by Google

65. Pilatus sprach zu ihnen; Da habt ihr die Hüter, gehet hin, und verwahret's, wie ihr wisset.
66. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Recitativ.

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß' und Reu' beweine,
Daß euch mein Fall in solche Noth gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

Habt Lebenslang
Für euer Leiden tausend Dank,
Daß ihr mein Seelenheil so werth geacht't.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Digitized by Google

Schluß-Chor.

Wir setzen uns mit Thränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh:
Ruht ihr ausgesognen Glieder,
(Ruhet sanfte, ruhet wohl!)
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seele Ruhstatt sein.
(Ruhet sanfte, sanfte Ruh!)
Höchst vergnügt
Schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Thränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh.

Digitized by Google

Mus 566 .151 .2
Passionsmusik nach dem Evangelisten
Loeb Music Library
AUP8730
3 2044 040 924 318

Digitized by Google

Digitized by Google